

gelesen?“ Und dann geht das Suchen los. Man wälzt Bücher und Broschüren, kramt in alten Aufzeichnungen, schlägt in Zeitungen und Zeitschriften nach, bis man — meist erst nach längerer Zeit — gefunden hat, was man braucht als Grundlage für die eigenen Ausführungen oder als Gegenstand der Widerlegung. Dieses Suchen entfällt, wenn man eine Stichwortkartei hat. Die Erfahrung lehrt, daß man damit im Endergebnis wirklich eine Art Ökonomie der Zeit erreicht, aber durchaus keine Zeitverschwendung.

Andere Genossen wieder sind der Meinung, daß das Führen der Kartei nutzlos, vielleicht sogar nur eine „Spielerei“ ist. Sie berufen sich darauf, daß überall in großen Bibliotheken Archive und Stichwortverzeichnisse vorhanden sind, die man benutzen kann. Abgesehen davon, daß öffentliche und allgemein zugängliche Stichwortsammlungen relativ selten sind, tragen diese eben einen allgemeinen Charakter und dürften für die alltäglichen Anforderungen unserer ideologischen Arbeit weniger geeignet sein. Das Wichtigste ist aber auch hier noch etwas anders: Die Stichwortkartei trägt immer eine persönliche, individuelle Note. In sie nimmt man in der Regel nur das auf, was man selbst gelesen hat, was also geistiges Eigentum ist bzw. war — denn viele Einzelheiten geraten ja bekanntlich mit der Zeit in Vergessenheit. Auf diese Weise stellt die Kartei sozusagen ein technisches Ordnungsinstrument unserer theoretischen Kenntnisse dar. Und das ist es ja eben, was sie so notwendig macht. Gerade weil wir unser Wissen sehr oft nicht bis in alle Einzelheiten, in seiner ganzen Reichhaltigkeit ausschöpfen, weil wir frühere Erkenntnisse oft nur flüchtig heranziehen, ist unsere propagandistische Tätigkeit oft oberflächlich und uninteressant und bleibt manchmal in allgemein bekannten Leitsätzen stecken. Meine Stichwortkartei aber sagt mir (wenn ich sie regelmäßig führe) zuverlässig, welche vielfältigen Möglichkeiten ich habe, um ein Problem wirklich gründlich, umfassend und auch interessant darzustellen. Sie sagt mir auch, welche Lehren, Arbeiten, Hinweise, Auffassungen und Theorien ich beachten muß, um im wissenschaftlichen Meinungsstreit meinen Mann zu stehen,

Welches Material wird als Literaturhinweis aufgenommen?

Diese Frage ist einfach zu beantworten: Grundsätzlich alles, was ich lese oder studiere.

Da sind zunächst die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und andere wissenschaftliche Werke. Hier lautet z. B. eine Eintragung:

Gesetze, ökonomische: 1. Engels über, in: „Die Entwicklung des Sozialismus...“ (Berlin 1951), Seite 79.

Oder Kautsky: 4. Lenin über Kautskys Definition des Imperialismus in: „Der Imperialismus ...“ (Berlin 1952, Kleine Büch. d. Marx-Lenin. Nr. 14) Seite 98 Rüg.

In der Regel fertigt man nach dem Studium einer größeren wissenschaftlichen Arbeit einen Konspekt an. Diese Konspekte werden von mir in einer Mappe abgelegt und seitenweise numeriert, und in meiner Kartei finden sich entsprechende Vermerke.

Die Eintragungen sind oft nicht so ausführlich, wie ich sie hier wiedergebe, da ich zur Zeitersparnis viel mit Abkürzungen arbeite — ein Verfahren, das unbedingt zu empfehlen ist.

Eine weitere Methode, die allerdings schon über den Charakter der Stichwortkartei hinausgeht, ist die, ganze Abschnitte aus bestimmten Werken wörtlich auf eine Karte zu übertragen. Ich kenne Freunde, die können z. B. ihre Karten „Schiller“ ziehen und halten dann eine ganze Sammlung wörtlicher Einschätzungen und Meinungen der verschiedensten Autoren über Schiller in der Hand. Ich selbst mache von dieser Methode nur in geringem Umfange Gebrauch, weil sie tatsächlich sehr zeitraubend ist. Wörtlich übertrage ich nur wirklich wichtige Definitionen aus berufenem Munde, wie z. B. Lenins Definition der Klassen.

Eine weitere Quelle wichtiger Informationen und theoretischer Kenntnisse sind wissenschaftliche Zeitschriften und die Tagespresse. Wenn ich z. B. das „Neue Deutschland“ gelesen habe, dann schneide ich mir wichtige Artikel aus, nummeriere sie fortlaufend und hefte sie in eine besondere Mappe. In die Kartei kommen dann Eintragungen zu dem betreffenden Stich-